Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09240005

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Niederwiesa

Anschrift Kirchstraße 13

Gem. * Fl-stck. * Flur Oberwiesa * 18a

Kurzcharakteristik

Wohnhaus, heute Gaststätte und Wohnhaus und Seitengebäude eines ehemaligen Dreiseithofes; Gebäudekomplex aus Fachwerkhäusern von baugeschichtlicher und ortsbildprägender Bedeutung

Denkmaltext

Das ehemalige Wohnhaus, jetzt Gaststätte "Zum Schwalbennetz", mit Seitengebäude ist Bestandteil eines ehemaligen Dreiseithofes im Ortskern von Niederwiesa mit Kirche, Pfarramt und ehemaliger Kirchschule. Das Wohnhaus wurde um 1786 erbaut, das Seitengebäude um 1811. Die Angaben beruhen auf Inschriften an den Gebäuden. Nachweislich befand sich seit 1865 eine Bäckerei im Hauptbau. Das Gaststättengebäude ist ein zeittypisches, mitteldeutsches Fachwerkhaus mit massivem Erdgeschoss und einem in Fachwerkbauweise aufgerichtetem Obergeschoss. Das über längsrechteckigem Grundriss errichtete zweigeschossige Gebäude wird durch ein Mansarddach mit Schopf in Biberschwanzdeckung abgeschlossen. Straßenseitig wurden drei Gauben und hofseitig eine Gaube aufgesetzt. Wichtige Gestaltungsmerkmale des Erdgeschosses sind die aus Hilbersdorfer Porphyrtuff gefertigten Fenstergewände und Türportale. Bemerkenswert ist das straßenseitige Portal des Haupteingangs mit Ohrung und anschließenden Quasten. Der Schlussstein wurde mit Monogramm, Jahreszahl und beidseitigen Rosetten versehen. Das Türgewände der Nebentür ist einfacher gestaltet und weist nur eine waagerechte Verdachung auf. Das Fachwerk im Obergeschoss ist schlicht, der Westgiebel ist verschiefert. An der Hofseite befindet sich ein zweigeschossiger Anbau ohne Denkmalwert.
Das Seitengebäude steht traufständig zur Kirchstraße. Zweigeschossiges Gebäude mit massivem und verputztem Erdgeschoss sowie Fachwerkobergeschoss, Hausabschluss durch Satteldach mit drei Gauben. Wichtige Gestaltungsmerkmale sind neben dem Fachwerk Fenstergewände und das Türportal aus Hilbersdorfer Porphyrtuff. Am Türgewände mit waagerechter Verdachung findet sich eine Inschrift mit Angabe der Erbauungszeit des Hauses in römischen Zahlen. Am südlichen Giebel schließt der Saalbau des Haupthauses an (ohne Denkmalwert). Der Denkmalwert des ortsbildprägenden Bauensembles ergibt sich aus der baugeschichtlichen Bedeutung als Beispiele ländlichen Bauhandwerks des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts.

LRA/2003, LFD/2011

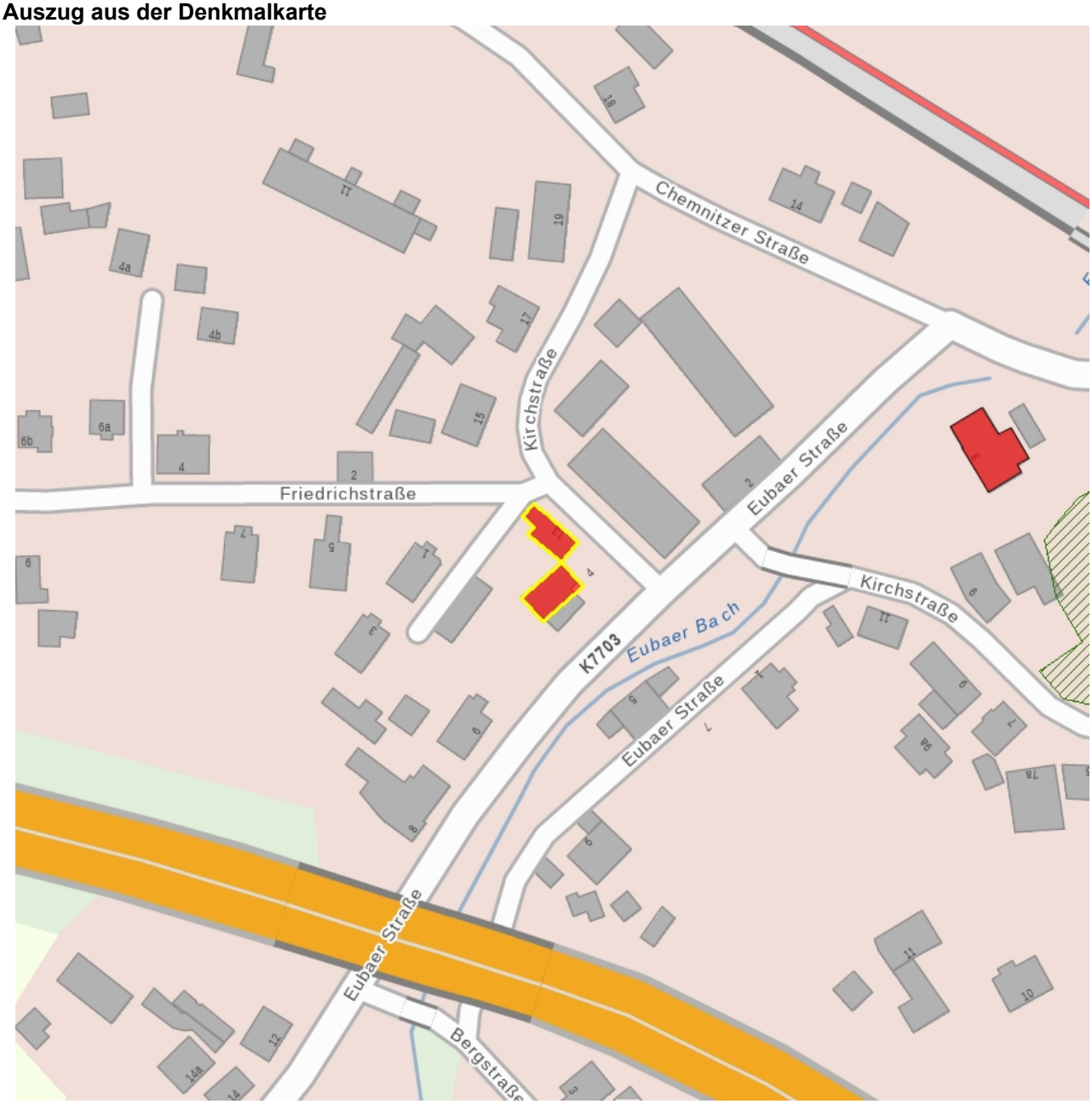
Datierung 1786 (Bauernhaus); 1811 (Seitengebäude)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09240005 B**
Aufnahmejahr	2017
Fotograf	Peker, Franziska
Beschreibung	Wohnhaus und Seitengebäude eines ehemaligen Dreiseithofes

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.